



REFERENZ

Kath. Pfarrkirche Himmelfahrt Mariä

Fassade
2019-2019

Neuromanischer Sichtziegelsteinbau mit eingezogenem halbrunden Chor, Westturm mit hoher Spitzhaube und eingeschossigem Sakristeianbau mit Walmdach.

Gewände, Gesimse, Kreuz: grünlicher Schilfsandstein

Sockelmauerwerk, Treppe: Kalkstein

Im Rahmen der Renovierung der Marienkirche wurden die Natursteinelemente der Außenfassade konservatorisch und restauratorisch überarbeitet. Das Restaurierungsziel war der Substanzerhalt der Gewände, Gesimse, des Kreuzes und Sockelmauerwerks sowie die partielle Konservierung und Instandsetzung des Ziegelmauerwerks.

Maßnahmen

- Heißdampfreinigung
- Festigung partiell
- Entfernen von Kleinteilen
- Riss- und Schalenhinterfüllung, Risschließung und Anböschung
- Schlämmen
- Vernadeln
- Ergänzung, Altergänzung
- Retusche farblich unpassender aber intakter Altergänzungen
- Fugenerneuerung
- Natursteinaustausch
- Ziegelaustausch durch selbst hergestellte Formsteine
- Behandlung von Metallteilen

Ort

Uffenheim

Datierung

von Strebel, 1892/93

Auftraggeber

Erzbischöfliches Ordinariat

Architekt

Architekturbüro Rupsch

Denkmalpflegerische Betreuung

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum

2019-2019

Material

Sandstein, Schilfsandstein, Ziegel



Die Säule war zu stark geschädigt. Der Stein wies tiefe Risse auf.



Austausch erfolgte durch Herstellen des Neuteils mit an den Bestand angepassten Sichtflächen.



Detail Säulenschaft Schallöffnung: Die Säulenbasis wies tiefere Risse und Schalenbildung auf.



Bereiche mit tiefen Rissen wurden gesichert durch: temporäres Abdichten des Risses, Injizieren von kleineren Schalen und Rissen sowie abschließendes Schließen der Risse mit Steinersatzmasse.



Bereiche mit tiefen Rissen, beispielhaft am Fenstergewände.



Diese wurden gesichert durch Injizieren von kleineren Schalen und Rissen sowie abschließend oberflächliches Schließen des Risses mit mineralischer Steinersatzmasse.



An den Gesimsen am Turm waren profilierte Werksteine stark reduziert und wurden durch Neuteile entsprechend dem Bestand ausgetauscht.



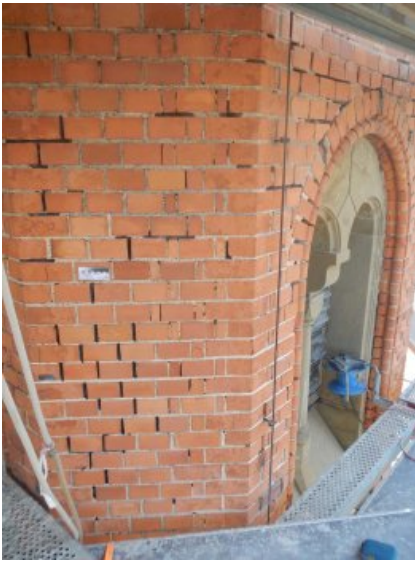
Versetzen der Neuteile bzw. Vierungen mit Trasskalkversetzmörtel und Ausgießen der Anschlussbereiche sowie verfüllen mit Vergußmörtel mit geringem Alkaligehalt.



Rückarbeiten entfestigter Bereiche wobei für tiefe Fehlstellen wie Gesimse Edelstahl- Armierungen gegen die Fallrichtung eingesetzt wurden.



Zur Wiederherstellung der ursprünglichen Form wurden Fehlstellen im Sandstein ergänzt mit Steinersatzmörtel, der in Körnung, Struktur und Farbigkeit dem Bestand angepasst ist.



Fugenmörtel, auch im Bereich des Ziegelmauerwerks, wurden ausgetauscht.



Der Fugenmörtel wurde in Körnung, Struktur und Farbigkeit dem Bestand angepasst.



Detail Fensteröffnung mit anschließendem Ziegelmauerwerk: defekte Ziegel wurden ausgebaut und ersetzt.



Zum Austausch der profilierten Ziegel wurden in der Werkstatt Formsteine aus Beton hergestellt und vor Ort versetzt.

